

Verkehrssicherheit

Die Verkehrsunfälle stellen in Italien ein ernsthaftes Problem für die öffentliche Gesundheit dar: sie sind nämlich Hauptursache für das Sterben und die Invalidität der Personen unter 40 Jahren. Laut den jüngsten Daten (2009) ereignen sich in Italien 590 Verkehrsunfälle am Tag, wobei 12 Personen versterben und 842 sich Verletzungen zuziehen. Im Jahr 2009 haben die Ordnungskräfte insgesamt 215.405 Verkehrsunfälle registriert. Im Vergleich zum Jahr 2001 ist die Anzahl der Verkehrsunfälle um 15% gesunken und die Todesfälle um 40%: von 7.096 im Jahr 2001 auf 4.237 im Jahr 2009.

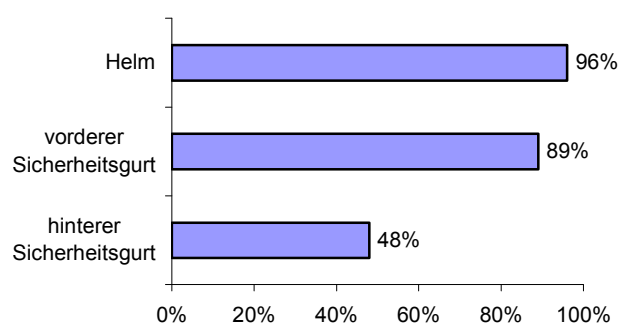
Die Verkehrsunfälle haben Auswirkungen auf die Gesundheit, können in der Anzahl und Schwere wirksam reduziert werden, indem Fahrzeuge, Infrastrukturen und die Verkehrsbedingungen sicherer gestaltet werden. Das Autolenken unter Alkohol- oder Drogeneinfluss muss reduziert werden.

Um die Folgen der Verkehrsunfälle zu mildern, sind ebenso die Sicherheitsvorrichtungen sehr wirksam. Die Verkehrsvorschriften verpflichten zur Verwendung eines Helms während dem Motorradfahren und der Gurte beim Autofahren. Weiters sind eigens für Kinder vorgesehene Sicherheitsvorrichtungen Pflicht. Die Häufigkeit der Verwendung der Sicherheitsvorrichtungen wird von den Befragten selbst erklärt.

Verwendung der Sicherheitsvorrichtungen

- Im Jahr 2010 war der Großteil der Befragten sehr verantwortungsvoll beim Lenken von Fahrzeugen, da 89% immer die vorderen Sicherheitsgurte verwendet und 96% immer einen Helm beim Motorrad fahren aufgesetzt haben.
- Die Verwendung der hinteren Sicherheitsgurte ist hingegen nicht so verbreitet: nur 48% der Befragten verwenden sie bei jeder Fahrt.

Verwendung der Sicherheitsvorrichtungen*
Provinz Bozen – PASSI 2010



* Personen, die ein Fahrzeug verwenden

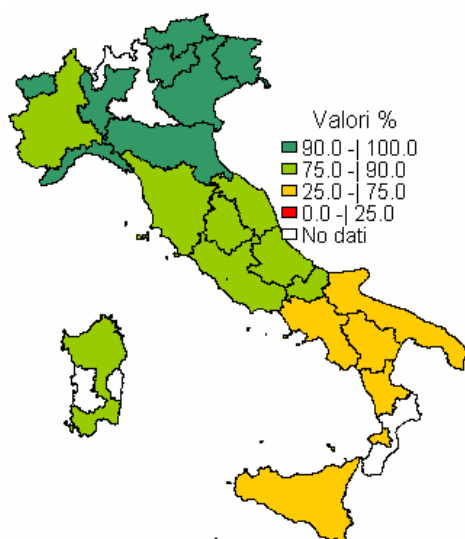
- Die Verwendung der hinteren Gurte variiert signifikant aufgrund der demografischen Eigenschaften der Befragten.

Verwendung der hinteren Sicherheitsgurte bei jeder Fahrt
Provinz Bozen - PASSI 2010

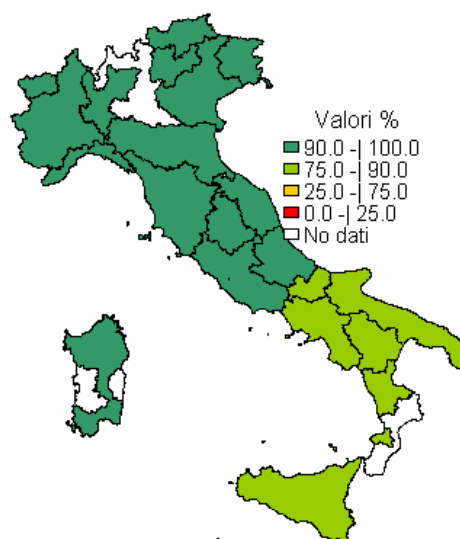
Eigenschaften	Hintere Gurte % (IC95%)	
Gesamt	47,8	40,8-54,7
Altersklassen		
18 - 34	39,5	27,7-51,3
35 - 49	52,9	41,5-64,2
50 - 69	51,1	37,5-64,8
Geschlecht		
Männer	42,1	31,4-52,8
Frauen	51,9	42,7-61,1
Schulbildung		
niedere	50,0	41,0-58,9
hohe	44,3	33,0-55,6
Finanzielle Schwierigkeiten		
ja	52,8	40,4-65,2
nein	45,4	36,9-53,8



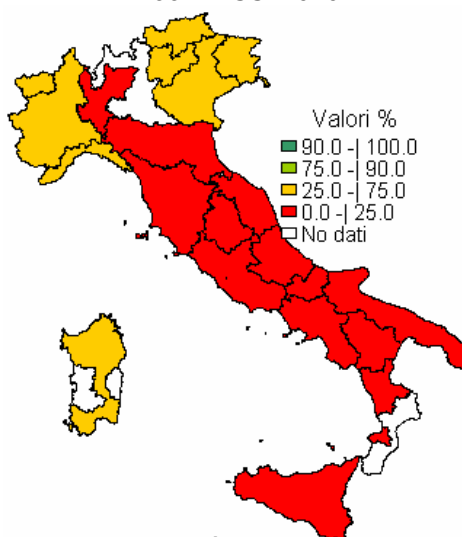
Verwendung des Helmes bei jeder Fahrt
Pool PASSI 2010



Verwendung der vorderen Gurte bei jeder Fahrt
Pool PASSI 2010



Verwendung der hinteren Gurte bei jeder Fahrt
Pool PASSI 2010



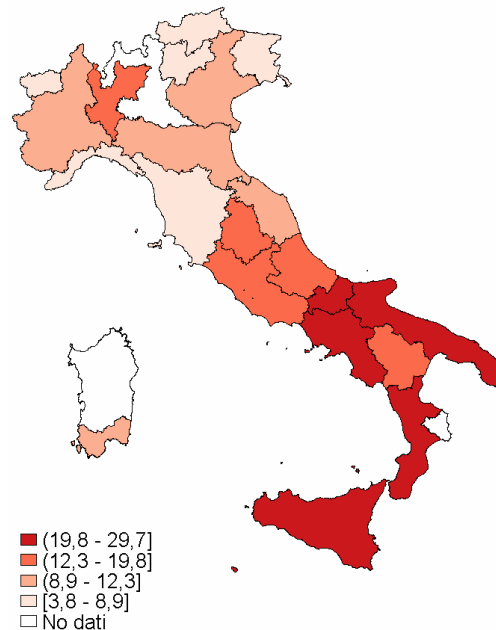
- Es können statistisch signifikante Unterschiede zwischen Norden und Süden Italiens beobachtet werden.

Verwendung der Sicherheitsvorrichtungen bei Minderjährigen

- In der Provinz Bozen haben 97% der Befragten angegeben, dass sie nicht immer die Sicherheitsvorrichtungen für Kinder verwenden. Aufgrund des sozialen wünschenswerten Verhaltens von Seiten der Eltern, könnte das Ausmaß der selbst erklärten Verwendung der Sicherheitsvorrichtungen nicht ganz mit der Wirklichkeit übereinstimmen.

- Im nationalen Pool PASSI 2010 beträgt der Prozentsatz der Befragten, die die Sicherheitsvorrichtungen für Kinder nicht verwenden, 16%. Es bestehen große Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen: von 4% im Friaul-Julisch Venetien bis hin zu 30% in Apulien und Sizilien.

Keine Verwendung der Sicherheitsvorrichtungen für Kinder (%)
Pool PASSI 2010



- Mehr als die Hälfte der Befragten (69%) hat Informations- oder Werbekampanien über die korrekte Verwendung der Sicherheitsvorrichtungen gesehen/gehört.
- Im nationalen Pool PASSI 2010 beträgt der Prozentsatz der Befragten, die eine Informations- oder Werbekampanien über die korrekte Verwendung der Sicherheitsvorrichtungen gesehen/gehört haben, 57%.

Ergebnisse

Die Verwendung der Sicherheitsvorrichtungen reduziert die Schwere der Folgen eines Verkehrsunfalls. Bei nicht Verwendung der Sicherheitsvorrichtungen steigt das Risiko beim Lenker und auch beim Beifahrer aufgrund eines Unfalls zu sterben. In der Provinz Bozen ist die Verwendung der vorderen Sicherheitsgurte und das Aufsetzen des Helms sehr verbreitet, während nur eine von zwei Personen die hinteren Sicherheitsgurte anschnallt.

Die persönlichen Verhaltensweisen sind relevante Faktoren für die Sicherheit im Straßenverkehr und sind für die Reduzierung der Schwere des Unfalls entscheidend, aber man darf nicht vergessen, dass auch die strukturellen und Umweltmaßnahmen die Sicherheit im Straßenverkehr verbessern. Weitere nützliche Maßnahmen sind die Straßenkontrollen seitens der Ordnungshüter sowie Informations- und Erziehungskampanien.

Zum Vertiefen:

- Rapporto nazionale Passi 2009: Sicurezza stradale

http://www.epicentro.iss.it/passi/SicurezzaStradale/sicurezza_Passi09.pdf

- Who Global status report on road safety: time for action

http://whqlibdoc.who.int/publications/2009/9789241563840_eng.pdf

- Eurosafe Child Safety Report Card 2009

<http://www.epicentro.iss.it/temi/incidenti/Eurosafe09.asp>

- Istat: incidenti stradali, statistiche in breve. 2008

http://www.istat.it/salastampa/comunicati/non_calendario/20091113_01/testointegrale20091113.pdf

